

100% CHANCEN für alle SCHULEN

Volks- und Mittelschulen benötigen dringend zusätzliches Fachpersonal wie Schulsozialarbeiter:innen und Schulpsycholog:innen.

**4U
DIREKT**

**SPÖ GRAZ
GEMEINDERATSKLUB**



Auch wenn der Lehrer:innenmangel mittlerweile weitgehend abgefeder zu sein scheint, sind bei weitem noch nicht alle gravierenden Probleme in unseren Volks- und Mittelschulen gelöst – ganz im Gegenteil. Speziell Migration und Integration gelten als die größten Herausforderungen, denen sich allgemeinbildende Pflichtschulen in Ballungszentren stellen müssen und bei denen sich Direktor:innen und Lehrer:innen nicht ausreichend unterstützt und daher alleingelassen fühlen. „Wenn in Schulklassen bis zu 80 und mehr Prozent Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache unterrichtet werden, wenn oftmals schon die Hälfte der Kinder als außerordentliche Schüler:innen geführt werden, wenn traumatisierte Kinder aus Kriegsgebieten und mit Fluchterfahrungen einzuschulen sind, dann besteht Handlungsbedarf“, so SP-Klubvorsitzende Daniela Schlüsselberger. Die ohnehin nicht unumstrittenen Deutschförderklassen seien hier einfach zu wenig. Auch das an sich sehr gute Projekt „100 Schulen, 1000 Chancen“ ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. „Vielmehr müsste es heißen: ‚100 Prozent Chancen‘ für alle Schulen, um wirklich allen Kindern gleiche Chancen zu bieten. Denn die Anforderungen, denen sich die Schulen und die Pädagog:innen zu stellen haben, sind höchst unterschiedlich. In einem Zillertaler Bergdorf wird die pädagogische Welt anders aussehen als an einer Volksschule in Lend oder in Favoriten.“ Schlüsselberger wandte sich deshalb mit einem dringlichen Antrag an den Gemeinderat, man möge sich auf Petitionswegen an die Landesregierung wenden. „Es braucht dringend noch mehr pädagogisches Personal, sprich Lehrer:innen, eine professionelle psychosoziale Unterstützung, wie dies auch seitens des SLÖ eingefordert wird, insbesondere Schulsozialarbeiter:innen und Schulpsycholog:innen.“

VERBESSERUNG der Verkehrssituation Mälzerweg

Im Bereich des Mälzerweges kommt es seit längerer Zeit zu wiederkehrenden Problemen sowohl im ruhenden als auch im fließenden Verkehr. Durch das beidseitige Abstellen von Fahrzeugen wird die Fahrbahn stellenweise so stark verengt, dass die ungehinderte Durchfahrt, insbesondere für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, nicht mehr gewährleistet erscheint. In Zeiten geringerer Beparkung wird die Straße im Bezirk Puntigam wiederum – trotz bestehender 30-km/h-Beschränkung und installierter Geschwindigkeitsanzeige – regelmäßig mit überhöhter Geschwindigkeit befahren. Die Kombination aus unzureichender Fahrbahnbreite, überhöhten Geschwindigkeiten und einer erhöhten Verkehrsfrequenz führt zu einer angespannten Verkehrslage. „Spricht man mit den Leuten in der betroffenen Wohnumgebung, so spürt man eine gewisse Verunsicherung, was die Verkehrssicherheit betrifft“, berichtet Daniela Schlüsselberger, die die Problematik nun mit einem Antrag im Gemeinderat thematisierte.



Für eine transparente INNENSTADT-ANALYSE

Die Stadt Graz führt regelmäßig Frequenzmessungen in der Innenstadt durch, um Besucher:innenfrequenzen und das Mobilitätsverhalten analysieren und besser verstehen zu können. So weit, so gut. Allerdings unterliegen solche Erhebungen einer Vielzahl von Einflussfaktoren wie die gewählten Standorte und Zeitpunkte. Doch weder die Umstände der Messungen noch die gemessenen Daten sind öffentlich. Der SPÖ Gemeinderatsklub Graz möchte deshalb mehr Transparenz in die Datenerhebung und -nutzung bringen. „Es ist wichtig, die Rahmenbedingungen und Grundlagen dieser Messungen kritisch zu hinterfragen, zudem sollten diese Informationen beispielsweise auch dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt werden“, so **DANIELA SCHLÜSSELBERGER**.

GR^{IN} ANNA ROBOSCH

Die Durchführung von Musikveranstaltungen in Gastgärten ist in Graz mit einer Vielzahl bürokratischer Hürden verbunden. Betreiber:innen müssen solche Veranstaltungen als offizielle Events anmelden, was in der Regel eine Vorlaufzeit von mindestens zwei Wochen erfordert. Diese Regelung bringt nicht nur zusätzliche Kosten mit sich, sondern ist auch unflexibel. SP-Kultursprecherin **ANNA ROBOSCH** wandte sich deshalb mit einem Antrag an den Gemeinderat, um das Genehmigungsverfahren zu vereinfachen.

GRAZ KANN MEHR Nutzen wir unsere Chancen!

„Die wirtschaftliche Zukunft unserer Stadt beginnt vor der eigenen Haustür“, findet Doris Kampus klare Worte. Gerade in Zeiten zunehmender Unsicherheit sei eine starke lokale Wirtschaft als das Rückgrat einer lebenswerten Stadt besonders wichtig. „Doch viele Grazer Betriebe – insbesondere im Zentrum – stehen unter Druck. Onlinehandel, Teuerung und sinkende Frequenz machen dem Handel zu schaffen.“ Umso wichtiger sei es, gezielt Maßnahmen zu setzen, die unsere Innenstadtbetriebe stärken, Arbeitsplätze sichern und die Lebensqualität für alle erhöhen, ist die Grazer SP-Vorsitzende überzeugt. „Wir müssen verhindern, dass unser Stadtzentrum immer mehr an Attraktivität verliert. Graz lebt von der Vielfalt, den Geschäften, dem Miteinander – das müssen wir erhalten und gezielt fördern!“ Ideen gebe es, verweist Kampus etwa auf den

dringlichen Antrag „Graz kauft lokal – Gemeinsam für unsere Zukunft!“ von SP-Gemeinderat Arsim Gjergji. „In unserer Stadt, in den Grazerinnen und Grazern steckt so viel Kraft, so viel Ideenreichtum: Graz kann mehr – nutzen wir gemeinsam unser Potenzial!“ Wobei Kampus sich durch die Koralmbahn zusätzliche Impulse für Graz erwartet: „Wir müssen die Koralmbahn als wirtschaftliche Chance begreifen und unsere Stadt so aufstellen, dass sie davon direkt profitiert. Das heißt: jetzt investieren, jetzt sichtbar machen, was Graz zu bieten hat.“ Wichtig dabei immer: „Als SPÖ Graz setzen wir uns für eine Stadt ein, in der wirtschaftlicher Fortschritt allen zugutekommt – wir denken fair, sozial und nachhaltig. Das stärkt den Zusammenhalt, das kommt dem Wirtschaftsstandort zugute, das sichert eine gute Zukunft für alle!“



Entgeltliche Einschaltung | Foto: SPÖ Graz

Was passiert mit dem Grazer Wasserstoffbus?

Als Alternative zu Verbrennungsmotoren und E-Mobilität hatte in den letzten Jahren der Wasserstoff-Antrieb gegolten. Auch seitens der Holding wurde deshalb ein Wasserstoffbus für einen Testbetrieb gekauft, der nach wie vor in Graz unterwegs ist. Die Frage ist allerdings, wie lange noch. Die letzten fünf von der ÖMV betriebenen Wasserstoff-Tankstellen in Österreich sollen jetzt geschlossen werden – darunter auch jene Tankstelle in Liebenau, die bisher den Holding-Bus betankt hat. Doch wie geht es nun weiter? **MANUEL LENARTITSCH** fragte im Gemeinderat: „Wo kann der um etliche Hunderttausend Euro angeschaffte Testbus der Holding Graz in Zukunft betankt werden? Oder läuft der Testbetrieb damit aus?“



ANFRAGEN AN DIE BÜRGERMEISTERIN

Verkehrssicherheit

Gleich zwei Anfragen zu wichtigen Verkehrsthemen im Bezirk Jakomini hatte in diesem Monat SP-Gemeinderat **MANUEL LENARTITSCH**: Im Kreuzungsbereich Klosterwiesgasse/Schießstattgasse wurde kürzlich eine umfassende Sanierung der Fahrbahn durchgeführt. Allerdings bilden sich seit der Durchführung der Sanierungsarbeiten im Kreuzungsbereich große Wasserlachen, da das Regenwasser nicht ordnungsgemäß abfließen kann. „Hier besteht akuter Handlungsbedarf“, so Lenartitsch. An der Kreuzung Schönaugürtel/Neuholdaugasse kommt es ebenfalls regelmäßig zu gefährlichen Verkehrssituationen: Rechtsabbiegende Kraftfahrzeuge vom Schönaugürtel in die Neuholdaugasse sehen querende Fußgänger:innen – obwohl diese bei Grünlicht über den Schutzweg gehen – erst sehr spät. Auch hier wäre es wichtig, Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit zu prüfen und rasch umzusetzen.

KEINE UNTERGANGSSTIMMUNG

Egal, ob es um schulische Leistungen von Kindern, Ergebnisse von Sportler:innen, um Irrtümer und Pannen im täglichen Leben oder um Krankheiten geht: Mit Schlechtreden, destruktiver Kritik und Krankjammern kommt man keinen Schritt weiter, im Gegenteil. Umso bedauerlicher ist es, dass ausgerechnet der verantwortliche Wirtschaftsstadtrat in jeder Baustelle schier unüberwindbare Probleme, wenn nicht gar den Untergang der Innenstadtwirtschaft zu sehen glaubt. Bei seinen regelmäßigen Katastrophenbeschwörungen ist tatsächlich zu befürchten, dass Unternehmer:innen wie auch Konsument:innen bald einen weiten Bogen um Graz machen. Wir leben in einer tollen Stadt mit hoher Lebensqualität, unsere Innenstadt gilt weit über die Grenzen hinaus als attraktiv, sehens- und erlebenswert, die Grazer Wirtschaftstreibenden leisten hervorragende Arbeit. Ja, Verbesserungspotential gibt es immer und überall – ich erwarte mir aber von politischen Verantwortungsträger:innen konstruktive Kritik. Denn alles andere schadet unserem Graz nur!



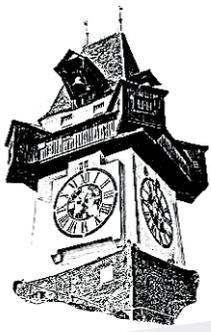
Ihre Ansprechpartnerin im SPÖ Gemeinderatsklub:

Klubvorsitzende GRin
Daniela Schlüsselberger
Tel.: (0316) 872-2120
E-Mail: spoe.klub@stadt.graz.at

INITIATIVE Öffentliche Duschen

Immer mehr Grazer:innen nutzen das Fahrrad für den Arbeitsweg oder bewegen sich sportlich im urbanen Raum. Gleichzeitig fehlt es in Graz aber bislang an einer flächendeckenden Infrastruktur zur hygienischen Versorgung dieser Zielgruppen. „Sportler:innen, die nach der Arbeit oder in der Mittagspause laufen, Radfahren oder anderweitig körperlich aktiv sind, sowie Radpendler:innen benötigen einfache und kostengünstige Möglichkeiten zur Körperpflege – insbesondere zum Duschen“, weiß Gemeinderat **ARSIM GJERGJI**. In Wien, Berlin oder Kopenhagen existieren bereits konkrete Lösungen, die als Vorbilder für Graz dienen könnten.





Unterwegs für Graz



Beim 8. Ball der Vielfalt
in den Kammersälen.



Sektionsklausur Lend-Gries.



Spatenstich für die neue
Zentralküche Graz in
der Herrgottwiesgasse.



Der deutsche Liedermacher
Konstantin Wecker war anlässlich
des 80. Jahrestages der Befreiung
Österreichs in Graz.



Die Koordinierungsstelle Steiermark
eröffnete im Mai ihre neue
Räumlichkeiten.



Auf Initiative von
SP-Gemeinderat
Manuel Lenartitsch
werden Pfandringe
als Pilotprojekt am
Grazer Hauptbahnhof
getestet.



Alles Gute zum 95. Geburtstag!
SP-Vorsitzende Doris Kampus
gratulierte.



Mit vollem Engagement bei
der Murufer Reinigung 2025.



Medialer Zuspruch
für Arsim Gjergjis
Kampagne „Graz
kauft lokal“.

„Biodiversität ist mehr
als Naturschutz – sie ist
soziale Verantwortung“, sagt
SP-Klubvorsitzende Daniela
Schlüsselberger am 22. Mai, dem
Internationalen Tag der Artenvielfalt.



@spoe.graz.klub /spoe.klub.graz
www.graz.spoe.at

SPÖ GRAZ
GEMEINDERATSKLUB

Die nächste
Gemeinderatssitzung
ist am 03. Juli 2025

Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz,
Hauptplatz 1, 8011 Graz
Kontakt: spoe.klub@stadt.graz.at
Verlag: Gonzomedia GesmbH
Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl
Grafik: Claudia Gasser designC.at